# Disziplinarverfahren gegen Bürgermeister

## Umstrittene Stumpf-Teilnahme an WVR-Sitzung / Kreis schaltet auch Staatsanwalt ein

**VG BODENHEIM Die Kommunalaufsicht des Kreises wird ein Disziplinarverfahren gegen den parteilosen Bürgermeister der VG Bodenheim, Reinhold Stumpf, einleiten. Eingeschaltet wird auch die Staatsanwaltschaft, „um mögliche strafrechtlich relevante Tatbestände zu prüfen".**

Von
Dieter Oberhollenzer

Hintergrund ist, dass der seit März krank geschriebene Bürgermeister Reinhold Stumpf bei der vergangenen Sitzung des Verbandsgemeinderates nicht anwesend war, einen Tag später jedoch an einer Sitzung der Wasserversorgung Rheinhessen (WVR) teilnahm, heißt es in einer Pressemitteilung der Kreisverwaltung. Der VG-Rat tagte am Dienstag, der Aufsichtsrat der WVR traf sich am Mittwoch zur Sitzung.

Die VG-Verwaltung Bodenheim hatte im August eine beamtenrechtliche Überprüfung der Fehlzeiten von VG-Bürgermeister Stumpf beantragt. Die Kommunalaufsicht schaltete daraufhin das Gesundheitsamt Alzey-Worms ein. Das amtsärztliche Gutachten kam zum Ergebnis, „dass sich die gesundheitliche Situation des Bürgermeisters soweit stabilisiert hat, dass dieser seinen Dienst im Januar 2009 dauerhaft wieder aufnehmen kann". Im persönlichen Gespräch hatte Stumpf dem Leiter der Kommunalaufsicht, dem Leitenden Beamten Manfred Heinisch erklärt, dass er seinen Verpflichtungen wieder nachkommen werde. Hierbei wurde Bürgermeister Stumpf darüber belehrt, „dass Pflichtverletzungen ein Disziplinarverfahren zur Folge haben".

„Gerade ein urgewählter Bürgermeister ist angesichts seiner langen Ausfallzeiten der vergangenen Jahre zur besonderen Rücksichtnahme gegenüber der Bevölkerung, dem Verbandsgemeinderat und seiner Verwaltung verpflichtet und hat alles zu unterlassen, was innerhalb und außerhalb des Dienstes Ansehen und Vertrauen in sein Amt schädigt", so Heinisch. „Die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters werden seit vielen Monaten von seinen ehrenamtlichen Beigeordneten wahrgenommen. Dieser Zustand ist weder den Beigeordneten, noch der gesamten Verbandsgemeinde weiter zuzumuten. Dass Stumpf während seiner Krankschreibung nicht an der Ratssitzung, dafür aber einen Tag später einen anderen Termin wahrnimmt, wirft viele Fragen auf und ist ein Schlag in das Gesicht der handelnden Personen in der Verwaltung und der gesamten VG. Mit diesem Verhalten ist jegliches Verständnis aufgebraucht", erläutert Heinisch den Grund für die Einleitung des Disziplinarverfahren. Im Mittelpunkt steht eine vom Rechtsamt anberaumte Anhörung des Betroffenen. Mögliche Sanktionen reichen von einem „Tadel" bis zur „Entfernung aus dem Dienst", so der Kreis auf Anfrage.



Archivfoto: hbz / Jörg Henkel

Reinhold Stumpf

In einer ersten Stellungnahme bekräftigt Dr. Matthias Schäfer, CDU-Fraktionsvorsitzender im VG-Rat, die Haltung seiner Partei im Fall Stumpf: „Wir sind bereit für ein Abwahlverfahren, aber nur, wenn alle Parteien mitziehen. Die SPD hat dies bislang abgelehnt." Die Einleitung eines Disziplinarverfahrens sei nachvollziehbar, „der Kreis fühlt sich von Herrn Stumpf an der Nase herumgeführt".

### Daten & Fakten

- Reinhold Stumpf (parteilos) ist im Jahr 2002 für acht Jahre zum Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bodenheim gewählt worden.
- Seit März 2008 ist er ununterbrochen krank geschrieben. Anfang Januar 2009 will er seinen Dienst wieder antreten.